

## Wieder ein Ramsar-Feuchtgebiet mehr

Seit Oktober besitzt Österreich die internationale Anerkennung für das 20. Ramsargebiet, das „Aurtal – St. Lorenzener Hochmoor“ in den Gurktaler Alpen. Das bereits als Europaschutzgebiet ausgewiesene Moor befindet sich in Kärnten nahe der Turracher Höhe in der Gemeinde Ebene Reichenau (Bezirk Feldkirchen) und liegt in einem Hochtal in 1.470 m Seehöhe. Dieses wird im Osten von den Ausläufern des Großen (2.270 m) und Kleinen Speikkofels (2.109 m) und im Westen vom langgezogenen Grat des Hochkasers (1.804 m) begrenzt. Gebiete, die in die Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung aufgenommen werden, erfüllen Kriterien, die sich auf die ökologische, botanische, zoologische, limnologischen und hydrologische Wertigkeit der Gebiete beziehen. Weltweit betrachtet, ist das St. Lorenzener Hochmoor das 1.979.

Ramsarfeuchtgebiet. Das Ramsar-Übereinkommen feiert als eine der ältesten Naturschutzkonventionen dieses Jahr den 40. Geburtstag. Beschlossen wurde die Konvention am 2.2.1971 in der Stadt Ramsar/Iran, weshalb dieser Tag jährlich zum Weltfeuchtgebietstag ausgerufen wird. Der NATURSCHUTZBUND stellt den Ramsar National Focal Point für Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in Österreich.

FEUCHTGEBIETE zählen zu den produktivsten Lebensräumen der Erde und zeichnen sich durch ihre hohe ökologische Bedeutung aus. Trotzdem sind sie weltweit stark bedroht. Ein vom Umweltbundesamt präsentiertes Feuchtgebietsinventar Österreichs gewährt Einblicke in die Vielfalt der Moore, Seen und Flüsse unseres Landes. Es gibt Auskunft über deren internationale, nationale, regionale oder lokale Bedeutung. Es geht um Gebiete, die internationa-



len Schutzstatus genießen – wie z.B. das Ramsar-Gebiet Rheindelta-Bodensee – ebenso wie um regional bedeutende Gebiete, z.B. den Oberlauf der Sulm in der Steiermark. Mitgearbeitet haben die österreichischen Bundesländer, Naturschutz-NGOs und Universitätsinstitute. Zurzeit sind Infos zu über 800 international bedeutenden Feuchtgebieten und zu den 20 Ramsar-Gebieten in Österreich auf [www.feuchtgebietsinventar.at](http://www.feuchtgebietsinventar.at) abrufbar. In den kommenden Jahren sollen weitere dazukommen. –HA–

Weitere Informationen:  
[www.naturschutzbund.at/Projekte/Aktionen/Ramsar](http://www.naturschutzbund.at/Projekte/Aktionen/Ramsar)  
[www.ramsar.at](http://www.ramsar.at)

Das St. Lorenzener Hochmoor in den Gurktaler Alpen ist das 20. Ramsargebiet Österreichs.  
© Klaus Krainer

## Mehr Schutz für Fische in der Schweiz

Die am 23. April vom Schweizer Bundesrat beschlossene neue Tierschutzverordnung bringt endlich konkrete Vorschriften zum Verhalten gegenüber Fischen. Schonender Umgang soll durch eine obligatorische Ausbildung gefördert werden. Fische müssen nach dem Fang betäubt und getötet werden. Die Haltung von Fischen in Zuchtanlagen und in Aquarien hat Mindestmaße zu erfüllen. Verboten sind künftig der Fang mit Widerhaken, die Verwendung lebender Köderfische und das Angeln von Fischen mit der Absicht, sie hernach wieder auszusetzen (Catch and Release). DER VEREIN FAIR-FISH, der sich seit acht Jahren intensiv für derartige

Vorschriften eingesetzt hat, begrüßt den Beschluss des Bundesrats grundsätzlich. Er ortet aber etliche Lücken und Bedarf für Nachbesserungen.

SO SOLL ES IN „AUSNAHMEFÄLLEN“ auch künftig erlaubt bleiben, Widerhaken und lebende Köderfische einzusetzen. Die sonst klaren Vorgaben der Tierschutzverordnung werden von vielen Ausnahmen durchlöchert. Der Bundesrat hat den Sonderwünschen einer kleinen Minderheit nachgegeben, die das Fangen von Fischen leichtthin mit Sport oder Naturschutz gleichsetzt und von Tierschutz wenig wissen will. Das Gerangel zwischen dem für Tierschutz zuständigen Bundesamt für

Veterinärwesen und dem für Fischerei zuständigen Bundesamt für Umwelt wird also weitergehen, mit nachteiligen Folgen für den Vollzug. FAIR-FISH ist ein im Jahr 2000 gegründeter Verein, der dem Tierschutz bei Fischen, insbesondere Speisefischen, zum Durchbruch verhelfen will. Er berücksichtigt dabei zugleich die Kriterien der Nachhaltigkeit und des fairen Handels. Er informiert die Öffentlichkeit und pflegt die Zusammenarbeit mit interessierten Fachkreisen, Vermarktern und Organisationen verwandter Zielrichtung. Er legt Richtlinien fest und vergibt ein Label. –HA–

**Kontakt:** Heinzpeter Studer, Leiter der Fachstelle fair-fish, Burgstr. 107, CH-8408 Winterthur. T 0041/52 301 44 35, [info@fair-fish.ch](mailto:info@fair-fish.ch), [www.fair-fish.ch](http://www.fair-fish.ch). In Österreich: fair-fish, Luigi-Kasimir-Gasse 30, 8045 Graz, [info@fair-fish.at](mailto:info@fair-fish.at)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Wieder ein Ramsar-Feuchtgebiet mehr; Mehr Schutz für Fische in der Schweiz 19](#)